



WIR DOZENTEN



Prof. Dr. Steffen Dörhöfer: Seit Juli 2012 ist Prof. Dr. Steffen Dörhöfer im Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften für die Studiengänge Betriebswirtschaftslehre (B.A.), Internationale Betriebswirtschaft und Innovations- und Change-Management (M.A.) tätig. Nachdem er als Vertretungsprofessor begonnen hatte, erhielt er im Anschluss an seine Habilitation zum Thema „Unternehmen im organisationalen Feld“ die „Vollzeit-Professur“ an der Hochschule in Nordhausen.

Sein Lehrgebiet sind die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, besonders Personalmanagement und Organisation. In der Forschung beschäftigt sich Prof. Dörhöfer mit Organisations- und Organizational Behavior, Human Resource Management, Systemischem Change-Management sowie Wissensmanagement. Professor Dörhöfer studierte Soziologie an der Philipps-Universität Marburg, absolvierte ein weiterbildendes Studium zum Prozessmanagement an der Ruhr-Universität Bochum und arbeitete in unterschiedlichen Forschungsprojekten mit. Bevor er nach Nordhausen kam, war er mehrere Jahre als Senior Researcher und Dozent am „Institut für Personalmanagement und Organisation“ der Fachhochschule Nordwestschweiz tätig. Dort hat er unter anderem in der studentischen und beruflichen Weiterbildung sowie in internationalen MBA-Studiengängen unterrichtet. Des Weiteren hat er das Schweizer Teilprojekt im Rahmen des EU-Forschungsprojekts „Corporate Culture and Regional Embeddedness“, in Kooperation mit sieben Partnerländern, geleitet.

Neben seiner Lehrtätigkeit ist Professor Dörhöfer im Beirat für Internationales, im Beirat für Forschung, in Beratungsprojekten und als Studiengangbeauftragter für den Masterstudiengang Innovations- und Change-Management (ICM) aktiv. Letzteres liegt ihm besonders am Herzen, da der ICM ein bundesweit einzigartiger, sehr praxisnaher und zugleich anspruchsvoller Studiengang ist. Im Rahmen des Studiengangs bearbeiten die Studierenden spannende regionale Praxisprojekte und können sich dadurch später schnell am Arbeitsmarkt etablieren.

Seinen Studierenden möchte er neben den Lehrinhalten vermitteln, dass Bildung und Lernen für Persönlichkeitsentwicklung, Selbstreflexion und soziale Kompetenz steht. Für die Zukunft wünscht er sich eine umfassende Internationalisierung der Hochschule und die innovative Weiterentwicklung seiner Forschungs- und Lehrthemen.

TERMIN

Informationstag für Kurzentschlossene

Für Bewerber und kurzentschlossene Studieninteressierte öffnet die Hochschule Nordhausen am 27. August ab 14 Uhr ihre Pforten. Die Studiengänge sowie die Hochschuleinrichtungen und Initiativen stellen sich vor. Zudem werden Campusführungen angeboten. Auch die Mensa wird geöffnet sein.

Informationstag für Kurzentschlossene

Für Bewerber und kurzentschlossene Studieninteressierte öffnet die Hochschule Nordhausen am 27. August ab 14 Uhr ihre Pforten. Die Studiengänge sowie die Hochschuleinrichtungen und Initiativen stellen sich vor. Zudem werden Campusführungen angeboten. Auch die Mensa wird geöffnet sein.



Anja Schreiber und ihr Vater Hermann Schön vor ihrem Bienenwagen auf dem Hochschul-Campus.

Foto: Tina Bergknapp

Ein Bienenwagen begeistert die Studenten

Eine Hobby-Imkerei direkt neben der Bibliothek am Haupteingang produziert Campushonig von Akademiker-Bienen

VON ELISA NOACK

Nordhausen. Bienen sind für den gesamten Erhalt des Ökosystems wichtig und produzieren zudem eine beliebte Süßspeise – den Honig. Mit ihrem Aussterben wären fatale ökologische Folgen sowohl für den Menschen als auch die Natur unausweichlich. Daher gibt es viele Privatpersonen, die eine sogenannte Hobby-Imkerei betreiben. Ob auf dem Land oder in der Stadt, beides ist hierbei möglich. Das dachte sich auch Familie Schön/Schreiber, die seit 1922 eine Hobby-Imkerei betreibt und mittlerweile in der fünften Generation tätig ist.

Ihre Hobby-Imkerei, die aus einem eigens gebauten Bienenwagen besteht, befindet sich direkt auf dem Hochschul-Gelände neben dem Bibliotheksvorplatz und unterhalb des Haupteingangs. Aber wieso dieser

Standort? „Zuerst hatten wir ein Bienenhäuschen in der Nähe von Sondershausen, aber das war einfach zu weit weg für uns. Bienen beanspruchen dann doch mehr Zeit als man denkt“, erklärt Anja Schreiber, Hobby-Imkerin der vierten Generation und Projektmitarbeiterin der Hochschule Nordhausen.

So entschied sich ihr Vater Hermann Schön für den Umbau eines „Brieftaubentransportwagens“ zu einem Bienenwagen, der dann ganz in der Nähe der Familie aufgestellt werden konnte. Im Sommer 2014 startete der Umbau des Bienenwagens und dauerte insgesamt ein Jahr. „Den Wagen passte ich an meine Tochter an, da ich mich langsam zurückziehen möchte“, so Hermann Schön (76).

Der ehemalige Brieftaubentransportwagen wurde von Grund auf saniert und neugebaut. Im Inneren befindet sich

genügend Platz für 21 Bruträume bzw. Honigräume und einem separaten Schleuderraum. Im Honigraum sind die Honigwaben untergebracht, die mit einem an der Decke befestigten Kran einfach anzuheben bzw. zu versetzen sind.

Kooperation mit einem Studiengang

„So lassen sich die Honigkästen einfach in den Schleuderraum bringen, und das Arbeiten ist um einiges erleichtert“, so Anja Schreiber. Der Schleuderraum ist dazu da, um den Honig von den Bienenwaben „herauszuschleudern“, um ihn dann in Gläser abzufüllen. Viel Platz zum Arbeiten gibt es im Inneren nicht gerade, aber auch daran hat Hermann Schön beim Umbau gedacht. Den Bienenwagen

kann man an beiden Längsseiten ausziehen, wodurch der Innenraum deutlich größer wird.

Doch wie kam es nun genau dazu, dass sich der Bienenwagen auf dem Hochschul-Gelände befindet? Aufgrund der Ausschreibung des Landesverbandes Thüringer Imker von 2015 wollte sich die Hochschule als „Thüringer Bienenfreund“ bewerben. „Da lag es nahe, dass wir unseren Bienenwagen als Praxisbeispiel zur Verfügung gestellt haben. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir noch keinen konkreten Stellplatz für den Wagen, doch durch die Kooperation mit der Hochschule konnten wir diesen im Juli 2015 auf dem Hochschul-Gelände abstellen“, erklärt Anja Schreiber. Und tatsächlich: 2015 gewann die Hochschule mit dem Bienenwagen einen Preis und erhielt dafür eine Urkunde und eine Plakette. Auch dieses Jahr

wurde wieder bei der Ausschreibung teilgenommen.

Aber erst im August 2015 zogen die ersten neun Völker ein. Mittlerweile befinden sich 21 unterschiedlich starke Völker im Wagen, wodurch reichlich Honig produziert und verkauft werden kann. Zum normalen Honigverkauf wird demnächst auch ein „Campushonig“ angeboten, welcher in der Hochschule zu erwerben ist. „Wir haben hier schließlich Akademiker-Honig! Dies müssen wir nutzen“, sagt Schön. „Unser Ziel ist es, den Wagen in eine offene Imkerei zu wandeln. Wenn der Wagen offen ist, kann jedermann vorbeikommen, sich den Wagen anschauen und Fragen stellen. Wir wollen die jungen Studenten für die Imkerei gewinnen“, so Anja Schreiber. Eine Kooperation gibt es schon mit dem Studiengang Energetisch-Ökologischer Stadtumbau (EÖS).



Ein Hochspannungsschalter und Turbinenläufer vor dem August-Kramer-Institut. Foto: Tina Bergknapp

Hochspannungsschalter und Turbinenläufer

Woher diese Gegenstände stammen

Nordhausen. Was hat das Steinkohlekraftwerk Castrop-Rauxel mit der Hochschule Nordhausen zu tun? Mehr als man sich einer denkt: „Für die Hochschule ist neben einer sehr guten Lehre und Forschung ein optisch ansprechendes Erscheinungsbild des Campus von Bedeutung. Dazu gehören ideal auch technische Monumente. Im Rahmen der Konzipierung des Schwerpunkts Energiesysteme des August-Kramer-Instituts und folgend des Studiengangs Regenerative Energietechnik hatte ich den Gedanken, ein zum Thema passendes Objekt auf der Freifläche an der Campuszufahrt Hallesche Straße aufzustellen“, berichtet Prof. Matthias Viehmann. Bei dem Vorhaben kam ihm die Bekanntschaft mit

einem leitenden Mitarbeiter der Firma Balcke Dürr/SPX Company entgegen – einem Unternehmen, das im Kraftwerkbau tätig ist. Das Unternehmen war damals, 2008, in die Abrissarbeiten des Kraftwerks Castrop-Rauxel involviert. Es ergab sich die Möglichkeit, das bereits zu dem Zeitpunkt stillgelegte Steinkohlekraftwerk zu besichtigen, um nach interessanten Objekten Ausschau zu halten.

„Nach dem Rundgang entschieden wir uns letztendlich für einen Hochspannungsschalter und einen Turbinenläufer“, blickt Prof. Viehmann zurück. Als im April 2008 die Abrissarbeiten forciert wurden, konnte ein Transport der beiden Gegenstände nach Nordhausen organisiert werden.

Das Herz im Gepäck

Zwei Studentinnen reisen nach Nicaragua, um Kindern zu helfen

VON LISA RUF

Nordhausen. Vor Beginn ihres Sozialmanagement-Studiums arbeitete Fabienne Morcinietz drei Monate lang in Matagalpa (Nicaragua). Dort war sie in einem Zentrum für unterernährte Kinder tätig. Die Kinder werden dort aus ihren Familien herausgenommen oder von der Straße geholt, aufgefüttert und nach einem festgelegten Zeitraum wieder zu ihren Familien oder auf die Straße zurückgeschickt. Neben dieser unwirksamen Arbeitsweise herrschte innerhalb der Organisation wenig Struktur, und es gab keine ausgebildeten Mitarbeiter. Ursprünglich hatte Fabienne Morcinietz geplant, in den Semesterferien wieder nach Nicaragua zu flie-

gen, um sich um Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten der Mitarbeiter zu kümmern. Da dies leider nicht erwünscht ist, hat sie eine andere Idee entwickelt, wie sie den unterernährten Kindern trotzdem helfen kann: „Ich möchte die Entwicklungszusammenarbeit fördern, indem ich ein Netzwerk – sowohl in Deutschland als auch in Nicaragua – aufbaue, um vor Ort schneller und effektiver helfen zu können.“ Zusammen mit Lisa Henschel, die im vierten Semester Heilpädagogik studiert, fliegt Fabienne Morcinietz im September für drei Wochen nach Nicaragua, um die ersten Schritte des Projekts einzuleiten. Das Projekt haben die beiden Cooperación Matagalpa (~Kooperation in Matagalpa)

genannt. „Von Deutschland aus, arbeiten wir bereits daran, einen Verein vor Ort zu gründen. Eine Satzung haben wir bereits verfasst und abgeschickt; momentan fehlt nur noch die Eintragung ins Vereinsregister. Sobald dies vorstattengegangen ist, wollen wir schnellstmöglich auch ein Spendenkonto einrichten“, so Lisa Henschel.

Was genau möchten die beiden mit ihrem Projekt erreichen? Oftmals ist es so, dass Menschen in Matagalpa einfach nicht wissen, an wen sie sich bei Problemen wenden können. Deshalb sollen Sozialarbeiter, Studenten, Unternehmen und Organisationen zusammengebracht werden, die die Leute, Kultur, die Brennpunkte und somit ihre Stadt kennen. Sie können dadurch möglichst schnell auf problematische Situationen aufgrund ihrer Kenntnisse auf ihre Art und Weise reagieren. Wichtig ist vor allem die Nachhaltigkeit der Tätigkeit zu sichern, indem regelmäßig Hausbesuche bei Familien durchgeführt werden, um zu überprüfen, ob es den Familien und Kindern gut geht, welche Anliegen und Bedürfnisse sie haben und entsprechend handeln zu können. „Das Ziel des diesjährigen Aufenthalts besteht darin, die Basis des Projekts zu schaffen, indem die aktuelle Lage dokumentiert wird, vorhandenen Ressourcen identifiziert und genutzt werden und darauf aufbauend ein Konzept erarbeitet werden kann“, erklärt Fabienne Morcinietz.



Fabienne Morcinietz (links) und Lisa Henschel bauen in Nicaragua ein Projekt auf. Foto: Tina Bergknapp

WIR STUDIS



Sabrina Luchtenberg (24) aus Vatterode/Dietzenrode:

Nachdem ich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr als Erzieherin arbeiten konnte, entschied ich mich dazu, mich weiterzubilden, indem ich ein Studium absolviere.

Nordhausen als Studienort habe ich gewählt, da ich in der Nähe meiner Heimat studieren möchte und so über das Wochenende nach Hause fahren kann. Außerdem gefallen mir die Altstadt, der Stadtpark und das angrenzende Tiergehege. Ich habe beschlossen, Gesundheits- und Sozialwesen zu studieren, und mich für die Hochschule Nordhausen entschieden. Der Semesterbeitrag ist nicht hoch und der Campus sehr weitläufig, grün und familiär. Außerdem gefällt mir besonders die Atmosphäre unter den Studierenden. Man kommt leicht in Kontakt und kennt sich untereinander – selbst über Studiengänge hinweg. Auch die Dozenten stehen in kontinuierlichem Austausch mit den Studierenden und sind offen für Ideen und Anregungen.

An meinem Studium mag ich momentan vor allem das Vertiefungsfach „Rehabilitation von erwachsenen Menschen mit Behinderung“. Zudem interessiere ich mich für Beratungsansätze jeglicher Art. Ich kann mir vorstellen, nach meinem Studium im Jugendamt oder mit Menschen mit Autismus zu arbeiten. Um letzteres Tätigkeitsfeld näher kennenzulernen, werde ich mein studienbegleitetes, fünfmonatiges Praktikum ab Oktober in einem Wohnheim für Menschen mit Autismus in Leinefelde absolvieren.

Bis vor Kurzem war ich als studentische Hilfskraft für Prof. Sohns tätig. Ich assistierte bei der Recherche einer Studie für das Sozialministerium. Im vergangenen Semester war ich zudem Tutorin für die Neuankommlinge des Studiengangs. In meiner Freizeit mache ich sehr gerne Sport, gehe ins Fitnessstudio oder auch zum Schwimmen.

Thüringer Allgemeine
Generalanzeiger für Thüringen
27. Jahrgang

Nordhäuser Allgemeine

Redaktion:
Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt
E-Mail: redaktion@thueringer-allgemeine.de

Chefredakteur: Johannes M. Fischer
Stellvertreter: Thomas Bärsch

Zentralredaktion:
Desk: Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)
CvD: Doris Mielsch, Norbert Block (stv.)
Sport: Marco Alles, Holger Zaumsegl (stv.)
Online: Sebastian Holzapfel, R. Mailbeck (stv.)
Zentralredaktion Berlin: Jörg Quos (stv.)
Entwicklungsredaktion: Mirko Krüger

Regionalredaktion:
Leitung: Jens Feuerriegel

Lokalredaktion Nordhausen:
Bahnhofstr. 33 – 34, 99734 Nordhausen
Leitung: Thomas Müller

Verlag:
Mediengruppe Thüringen GmbH
Gottstedter Landstr. 6, 99092 Erfurt
Geschäftsführung: Michael Tallai (Sprecher),
Manfred Braun, Klaus Lange, Michael Wüller
Verlagsleiter: Andreas Hofmann
Verantwortlich für Anzeigen: Maik Schmidt

Anzeigenpreisliste Nr. 28 (gültig ab 1.1.2016)
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das
Mahnverfahren ist Erfurt. Anzeigen und Beilagen
politischen Aussage-Inhalts stellen allein
die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber
dar. Der Verlag übernimmt für unverlangt
eingesandte Manuskripte, Unterlagen und
Fotos keine Gewähr.

Bezugspreis monatlich 30,90 € incl. 7 % Mehrwertsteuer.
Preisnachlass bei Abbuchung vierteljährlich 2 %, halbjährlich 5 % und jährlich 7 %.
Abbestellungen sind zum Quartalsende möglich und 6 Wochen vorab schriftlich an Mediengruppe Thüringen Verlag GmbH, Leseerservice, Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht.

Druck:
Druckzentrum Erfurt GmbH
Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt

Redaktion des Lokalteils:
Jens Feuerriegel